

München, 10. Dezember 2016
der Tag der Menschenrechte

„!Nie wieder - 13. Erinnerungstag im deutschen Fußball“ an den Spiel- und Turniertagen um den 27. Januar 2017

**Sehr geehrte Vorstände, Präsidenten,
Abteilungs- und Übungsleiter,
Trainer und Betreuer der Amateurvereine,
der Regionalligen, der Bundesligen der Frauen
und der 3. Ligen**

wie jedes Jahr wenden wir uns über Eure Landesverbände und dem DFB an Euch. Wir von der Initiative „! Nie wieder – Erinnerungstag im deutschen Fußball“ laden Euch ein, ein machtvolles Zeichen gegen den allgegenwärtigen Rassismus, gegen jegliche Form der Diskriminierung, gegen Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus zu setzen.

Ein machtvolles und kreatives Zeichen hierfür habt Ihr durch Eure vielfältigen Aktionen innerhalb und außerhalb der Stadien und Fußballplätze in den letzten Jahren gesetzt. Mit Eurem Engagement zum *Erinnerungstag im deutschen Fußball* habt Ihr Euch für eine wertschätzende, wehrhafte und demokratische Gesellschaft eingesetzt. Die freie Initiative „!Nie wieder – Erinnerungstag im deutschen Fußball“ ist dadurch zu einer unüberhörbaren Stimme im Fußball und in der Zivilgesellschaft geworden.

Die aktuelle politische und gesellschaftliche Lage europaweit fordert die Einmischung des Fußballs. Dabei hilft es, sich an den § 2 der Satzung des DFB zu erinnern:

„Der DFB tritt rassistischen, verfassungs- und fremdenfeindlichen Bestrebungen und anderen diskriminierenden oder menschenverachtenden Verhaltensweisen entschieden entgegen.“

Die Anschläge auf Asylbewerberheime, das Erstarken rechter Bewegungen und Parteien, nicht nur in Deutschland, die gewalttätig auftretenden neonazistischen Alt- und Neuhooligans in den Kurven, die junge Ultragruppierungen massivst attackieren, die Sehnsucht nach einem autokratischen Führer, das alles beunruhigt und verlangt nach Widerspruch.

Wo ist das Rettende? Was muss geschehen, um die Würde des Einheimischen und des Geflüchteten zu garantieren? Was muss geschehen, damit unser Gemeinwesen in der Wertebalance des Grundgesetzes bleibt, aus die der Paragraf 2 der DFB-Satzung eine klare Antwort gibt?

Zur Erinnerung: Diese Werte waren von Anfang die tragende Basis des Fußballs. Seine Gründungspioniere, überwiegend jüdischer Herkunft, verstanden das „Englische Spiel“ als große Chance, die Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kultur, Religion wahrnahmen und sich lustvoll in dieses Spiel hineinstürzten und so zu einem Team wurden. Die bunte Vielfalt der Akteure war der Garant des sportlichen und gesellschaftlichen Erfolges.

In diesen Zeiten knüpfen viele große und kleine Vereine, Faninitiative und -projekte in ihrem Engagement für und mit geflüchteten Menschen an diese dem Fußball innewohnenden Werte an. 80 % aller Bewerbungen für den Julius Hirsch Preis 2016 präsentierten sich mit Aktionen für die Geflüchteten.

Das alles verbindet sich mit dem „**Nie wieder!**“ der Häftlinge, die aus der Hölle der Konzentrationslager kamen. Dieses „**Nie wieder - Vermächtnis**“ ermutigt, beständig rassistischen Haltungen, antisemitischen Schmähungen und diskriminierenden Äußerungen im Fußball und in der Gesellschaft klug und entschieden entgegenzutreten. Es liegt an uns, wir haben es in der Hand, welcher Geist in unserem Verein, in unserer Stadt, in unserem Land herrscht!

Deshalb laden wir Euch dazu ein, den „ 13. Erinnerungstag im deutschen Fußball“ an den Spiel- und Turniertagen um den 27. Januar 2017 zu gestalten!

! Tragt mit Euren Aktionen dazu bei, dass die himmelschreienden Verbrechen an den jüdischen, kommunistischen und allen anderen Verfolgten in Nazideutschland nicht vergessen werden.

! Setzt bei den Spielen Eures Vereins um den 27. Januar 2017 ein unübersehbares Zeichen gegen den latenten und aktuellen Rassismus und der Flüchtlingsfeindlichkeit.

Wie in den letzten Jahren, werden wir Euch und Euren Vereinen Anfang Januar zwei Texte zuschicken. Einen, den Eure Stadionsprecher oder eine andere Person vor dem Spiel verlesen können, der auch auf dem Stadionbildschirm oder als Banner gezeigt wird, den anderen, der im Stadionmagazin abgedruckt werden kann.

Darüber hinaus sind Eurer Kreativität und Eurem Engagement keine Grenzen gesetzt. Gestaltet Choreographien. Ladet zu Lesungen ein. Veröffentlicht in Euren Publikationsorganen ein Interview mit Eurem Präsidenten oder Spielern. Lasst Fanfreunde mit Migrationswurzeln zu Wort kommen. Ladet zu Gedenkspaziergängen ein. Zeigt Filme. Lasst alte Vereinsmitglieder erzählen. Nehmt zu der Jüdischen Gemeinde oder zum Makkabi Vereine Kontakt auf, etc. etc. Weitere Anregungen für Aktionen findet Ihr in der Anlage, zur Anregung der Phantasie.

Wir bitten Euch, diesen Brief und die nachfolgenden Texte an Eure Freunde im In- und Ausland weiterzureichen.

Da die Impuls-idee für den Erinnerungstag aus Italien kommt, hat „!Nie wieder“ eine europäische Dimension. Wir hoffen, dass unsere europäischen Freunde sich den Aktionen zum 27. Januar anschließen.

Für die Initiative „!Nie wieder – Erinnerungstag im deutschen Fußball“:

Jörg Anker Müller – Mario Bendel (Fußball-Fans-gegen-Rechts) – Ronny Blaschke – Martin Gansen /Rote Karte Stuttgart – Hennes Elbert - Tom Koster /Fortuna Düsseldorf - Jürgen Grau – Thomas Kraus – Anton Löffelmeier – Daniel Lörcher – Alon Meyer/Makkabi Deutschland – Rudolf Oswald – Lorenz Peiffer – Angelika Ribler/ Sportjugend Hessen – Christoph Ruf – Maurice Schreibmann/Maccabi München – Peter Schüngel – Klaus Schultz/Evang. Versöhnungskirche in der KZ-Gedenkstätte Dachau – Eberhard Schulz – Dietrich Schulze-Marmeling – Alexander Sobotta – Matthias Thoma/Eintracht Frankfurt-Museum – Jona Jäger – Albert van Waveren - Andreas Wittner/FC Bayern-Erlebnisswelt – BORUSSEUM Dortmund – Ludwig Haas/Gräfenberger Sportbündnis - Peter Reuter/ Eichenkreuz Nürnberg– Joachim Puls – Fanprojekt Frankfurt – Philipp Hülsen, Marius Künzel/ Fanprojekt Mönchengladbach – Jochen Kaufmann, Sebastian Drescher/Fanprojekt München – Gerd Wagner, Philipp Beitzel/KOS – Löwenfans gegen Rechts – Makkabi Frankfurt – Conrad Lippert, Adam Bednarski/Roter Stern Leipzig – Schickeria München – Matthias Fritz/

www.niewieder.info

TSV Kücknitz – Marc Teuku – Chris Schirmer/Fußball-Akademie Nürnberg– Paula Scholz/KZ-Gedenkstätte Neuengamme – Werner Skrentny – Ronald Uhlich/FC Ente Bagdad – Dirk Kämper und viele anderen...

Beispiele für Aktionen zum Erinnerungstag des deutschen Fußballs der vergangenen Jahre



Die Schickeria München zeigte 2014, vor dem Spiel gegen Eintracht Frankfurt, eine beeindruckende Choreografie zum Gedenken an den ehemaligen Präsidenten des FC Bayern, Kurt Landauer, der aufgrund seiner jüdischen Herkunft vom Nazi-Regime verfolgt wurde.

Auf Initiative des Frankfurter Fanprojekts wurde am 2014 ein Denkmal am Haupteingang des Frankfurter Städtischen Stadions errichtet, das an diejenigen erinnert, deren Namen nicht oder noch nicht bekannt sind, und die auf einmal nicht mehr an ihrem Platz standen.



Die Spieler von Rot-Weiß Essen liefen 2013 bei ihrem Spiel gegen den 1. FC Köln II mit Trikots auf, die auf der Vorderseite das Bild von Julius Hirsch zeigten und auf deren Rückseite stand: „!Nie wieder – Erinnerungstag im deutschen Fußball“. Die Jüdische Gemeinde schrieb ein Grußwort dazu.

Die Fankurve von Hannover 96 positioniert sich gegen Fremdenfeindlichkeit und Rassismus



Aktion des SV Sedlitz zum Erinnerungstag 2016 am Mahnmal für die Opfer des Naziterrors

Die Fan-AG von Arminia Bielefeld übernahm 2014 die Patenschaft für zwei "Stolpersteine" in Gedenken an zwei ehemalige Vereinsfunktionäre; Julius Hesse wurde in Auschwitz ermordet, Fritz Grünewald kam im Warschauer Ghetto ums Leben.

